01 Enter

011
Enter Smart Cities

02 Entwickeln

019
Weltweite Herausforderungen – Städte werden smarter

021
Unscharfer Begriff – Smart what?

025
Vielfältige Handlungsfelder – Smarter Querschnitt

027
Praktische Ansätze – Projekte und Rankings

032
Räumlicher Kontext – Einfügen und neu bauen

036
Mitspieler – Staat, Städte und Unternehmen

039
Aufbruch – Germany goes smart

041
Smart City konkret – T-City Friedrichshafen

03 Installieren

069
Umsetzen – Große Visionen und kleine Arbeitspakete

070
Stadt Friedrichshafen – Kleine Stadt am Bodensee

075
Deutsche Telekom – Großer Weltkonzern

077
Breitbandinfrastruktur – Festnetz und Mobilfunk

080
Public Private Partnership – Spielregeln der Zusammenarbeit

084
Projekte konkret – Lösungen für den Alltag

096
Komplexität – Grenzen der Steuerbarkeit

098
Eigenlogik – Besonderheiten in Friedrichshafen

103
Heterogenität und Dynamik – Herausforderungen für die Deutsche Telekom

105
Öffentlichkeitsarbeit – Gutes tun und darüber reden

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/102043581X

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

04 Öffnen

129
Alltag – Neue Möglichkeiten und neue Grenzen

131
Stadtgesellschaft – Wechselspiel von Urbanität und Virtualität

133
Information und Kommunikation – Was gibt es Neues?

136
Digital Divide – Gräben tun sich auf

144
Always on – Global vor Ort

154
Vernetzung – Die unsichtbare Stadt

156
T-City – Was kommt da auf uns zu?

158
Partizipation – Ein schwieriger Weg

163
Vorteil und Nutzen – Eine Frage der Perspektive

05 Absturz vermeiden

189
Absturz vermeiden – Umgang mit Sorgen

190
Projektpartner – Unterschiedliche Ziele und Kulturen

193
Von Systemvertrauen und Befürchtungen – Harmlose Technologien?

195
Mobilfunk und WLAN – »Die holen sich die Strahlung direkt ins Haus«

197
Datenschutz – »Wo haben die meine Adresse her?«

202
Datensicherheit – »Hoppla, Ihre Daten konnten nicht geladen werden«

204
Einstellungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien – Sorgen ernst nehmen

06 Update

227
Experimente wagen – Aus Erfahrungen lernen

228
Auf den Punkt gebracht – Resümee

232
Balance finden – Lokale Besonderheiten und Einpassen in die Welt

233
Vision und Einzelprojekt – Es braucht beides

235
Innovationen durch PPP – Vertrautes nutzen, Veränderungen ermöglichen

240
Orientierung am konkreten Nutzen – Voraussetzung für Begeisterung

242
Zum Abschluss

Anhang

244
Autoren
Glossar
Literatur
Photonachweise
Danksagung
Impressum

Gastautoren

[A]

053
Aus Bürgern wurden Pioniere
René Obermann

055
»Innovation kompakt« in einer starken Wirtschaftsregion Deutschlands
Andreas Brand

058
Infrastrukturen werden intelligent
Franz-Reinhard Habbel

060
Neue Technologien beschleunigen den Alltag
Dietrich Henckel

062
Wie kommt das Neue in die Welt?
Matthias Wefer, Jens-Rainer Jänig

[B]

113
Rückblick – Zwischen Bürgern und Business
Josef Büchelmeier

116
Projektplanung – Warum Kommunikation so wichtig ist
Jörg Bollow

118
T-City – Erfolg und Misserfolg
Jürgen Kaack

121
***Zukünftler* ziehen Bilanz**
Hans-Joachim Bachmann

124
Öffentliche Räume – Wandel durch die technische Steigerung des Sinnlichen
Rainer Kazig

[C]

173
Das Innovationsprojekt T-City in Friedrichshafen – Vier Fragen, vier Antworten
Ferdinand Tempel

177
»Dynamik von unten« – Ein Beitrag zur Energiewende
Stefan Söchtig

180
Intelligente Zähler – Neue Unterstützung beim Stromsparen
Sebastian Gölz

182
»Selbstbestimmtes Leben« – Ein T-City-Projekt zum Wohnen
Jaqueline Egger-Buck

184
Soziales GeoWeb – Partizipative Planung dank digitaler Karten
Stefan Höffken

[D]

207
Ein Weg mit vielen Etappen
Stephan Althoff

210
E-Government in Deutschland – Entwicklung, Naivitäten und Déjà-vus
Tino Schuppan

213
Elektronische Partizipation – Neuer Beteiligungskanal
Oliver Märker

216
Social Media – Treiber der Mediatisierung der Gesellschaft
Caja Thimm

218
Beziehungsfähigkeit als kommunale Wettbewerbsfähigkeit
Stephan A. Jansen

222
Urbanität 2.0 – Zur Entwicklung des Städtischen im Zeitalter zunehmender Virtualität
Stefan Schmitz